

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004685/2025

an die Vizepräsidentin der Kommission/Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Marit Maij (S&D), Udo Bullmann (S&D), Cecilia Strada (S&D), Merja Kyllönen (The Left), Hannes Heide (S&D), Estelle Ceulemans (S&D), Kathleen Van Brempt (S&D), Giorgio Gori (S&D), Catarina Vieira (Verts/ALE), Rudi Kennes (The Left), Andreas Schieder (S&D), Murielle Laurent (S&D), Sandra Gómez López (S&D), Tineke Strik (Verts/ALE), Aodhán Ó Riordáin (S&D), Hanna Gedin (The Left), Barry Andrews (Renew), Alessandra Moretti (S&D), Charles Goerens (Renew), Robert Biedroń (S&D), Evin Incir (S&D), Martin Günther (The Left), Marco Tarquinio (S&D)

Betrifft: Lage im Sudan und laufende Verhandlungen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten

Nach der kürzlichen Belagerung von Al-Faschir kam es im Sudan zu grausamen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wodurch sich die humanitäre Lage weiter verschärft hat. Die Bevölkerung ist mit Hungersnöten, sexueller Gewalt, die als Kriegswaffe eingesetzt wird, ethnisch motivierten Angriffen und Gewalttaten konfrontiert, die möglicherweise als Völkermord einzustufen sind. Dies hindert die EU jedoch nicht daran, sich mit den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) – einem wichtigen Akteur, der diesen Bürgerkrieg, der auf dem Rücken der ortsansässigen Bevölkerung ausgetragen wird, anheizt und finanziert – an den Verhandlungstisch zu setzen. Zunächst sind die humanitäre Hilfe zu verstärken und Sanktionen gegen all jene zu verhängen, die für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind. Die EU muss sich aber auch damit befassen, der Destabilisierung ressourcenreicher Gebiete wie dem Sudan nicht auch noch selbst Vorschub zu leisten.

1. Das Europäische Parlament hat in seiner jüngsten Entschliebung zu der Erneuerung der Partnerschaft zwischen der EU und Afrika gefordert, den Handel mit kritischen Rohstoffen auszusetzen, bei denen nicht nachgewiesen werden kann, dass es sich nicht um Minerale aus Konfliktgebieten oder Blutminerale handelt. Gedenkt die Vizepräsidentin und Hohe Vertreterin, ein vollständiges Verbot aller Minerale, deren Ursprung nicht zurückverfolgt werden kann, zu prüfen, damit keine Blutminerale in die EU gelangen?
2. Zudem werden in der Entschliebung die EU und die Afrikanische Union nachdrücklich aufgefordert, umgehend gemeinsame Maßnahmen zu ergreifen, um geschlechtsspezifischer Gewalt und Diskriminierung ein Ende zu setzen. Welche konkreten Schritte gedenkt die Vizepräsidentin und Hohe Vertreterin in dieser Hinsicht zu unternehmen?
3. Gedenkt die EU, die Verhandlungen über das Handelsabkommen mit den VAE auszusetzen, bis die VAE ihre Einmischung im Sudan einstellen?

Eingang: 25.11.2025